

Bürgermeisteramt
Bad Krozingen
Ortsverwaltung Schlatt

79189 Bad Krozingen-Schlatt, 20. April 2021
Az: 025

**NIEDERSCHRIFT Nr. 2/2021
der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Schlatt
am 14.04.2021 in der Quellenhalle Schlatt
von 18.30 Uhr bis 20.05 Uhr**

Anwesend:

Ortsvorsteherin: Nolde, Andrea

Ortschaftsräte: Bär, Dieter
Körber, Bernd
Schmid, Nicola
Weber, Manuela
Zeller, Stephan

Entschuldigt: Waßmer, Lisa
Winkler, Ulrike

Gemeinderat: Seywald, Ottmar

Von der Verwaltung: Lang, Erika (Schriftführerin)

Zuhörer: --

Ortsvorsteherin Andrea Nolde stellt fest, dass die Mitglieder des Ortschaftsrates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom 06.04.2021 einberufen wurden und dass der Ortschaftsrat beschlussfähig ist. Nach Begrüßung der Mitglieder eröffnet die Ortsvorsteherin die öffentliche Sitzung.

1. Bürgerfragen

Es sind keine Zuhörer anwesend.

2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Es gibt keine Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung bekannt zu geben.

3. Bauanträge und Bauvoranfragen

Es liegen keine Bauanträge und Bauvoranfragen vor.

4. Information der Verwaltung und Anfragen des Ortschaftsrates

Ortsvorsteherin Frau Andre Nolde hat folgende Informationen:

- OV Frau Nolde gratuliert GR Herr Seywald nachträglich zu seinem 70. Geburtstag. Sie und BM Herr Kieber waren am Tag zuvor bei ihm. GR Herr Seywald bedankt sich bei den Ortschaftsräten für die Überreichung des Geschenkes.
- Der Hundekottütenspende wurde in Richtung Feldkirch angebracht. Es ist ein neues Modell mit einer anderen Farbe. Dies wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.
- Bezüglich eines Impfzentrums in der Quellenhalle haben sich die Ärzte getroffen. Die Impfungen in den Hausarztpraxen haben begonnen. Solange es noch zu wenig Impfstoffe gibt, macht ein Impfzentrum keinen Sinn.
- Ein Vorschlag für ein Hinweisschild am Tor zur Quelle wurde den Eigentümern übermittelt. Laut Rückmeldung wollen die Eigentümer kein Hinweisschild am Tor und auch nicht bei der Quelle. Eine evtl. Öffnung der Tür zur Kirche liegt alleine in der Entscheidungsbefugnis der Pfarrgemeinde. Pfarrer Herr Disch gibt den Eigentümern den Beschluss bekannt. Ob dies bereits erfolgt ist, ist nicht bekannt.
GR Herr Seywald ist der Ansicht, dass die Anbringung eines Hinweisschildes bei der Quelle Sache der Verwaltung ist und grundsätzlich auch angebracht werden soll.
- Für die Abgrenzung eines Wasserschutzgebietes sind u.a. Messungen der Grundwasserpegel und der Quellschüttung nötig. Herr Felix Metzger von der Bauverwaltung hat den Aufgabenbereich von Herrn Kopp übernommen und hat vorgeschlagen, die Firma Hydroconsult für die nächste Sitzung des Ortschaftsrates am 12. Mai zu einem Sachstandsbericht einzuladen.
- Im Foyer der Quellenhalle wurde ein Broschürenständer für die Gebäudesanierung von Altbauten aufgestellt. Herr Herzog von der Verwaltung ist hierfür Ansprechpartner. Der Arbeitskreis Klimaschutz sieht darin großes Potenzial, derzeit gibt es viele Fördermöglichkeiten. Auch im Hallo Bad Krozingen werden immer wieder Artikel veröffentlicht. Bei Interesse kann gerne mit dem AK oder Herrn Herzog Kontakt aufgenommen werden.
GR Herr Seywald erkundigt sich, ob dieses Thema in einer OR-Sitzung vorgestellt werden kann. Laut OV Frau Nolde ist nach Ende der Pandemie eine Informationsveranstaltung in der Quellenhalle geplant. Es ist vorgesehen, bei Bedarf Beratungsgutscheine auszugeben.

- Die Bereitstellung von Sperrmüll vor dem Bürgerhaus für eine Zeit von fast zwei Wochen, besonders über die Oster-Feiertage, hat zu viel Unmut und Rückfragen unter den Schlatter Bürgern gesorgt. Laut Aussage vom LRA war der Abholtermin auf den 31. März datiert. Die Firma, die für die Abholung zuständig ist, hat den Sperrmüll aber erst eine Woche später – nach Ostern – abgeholt. Der Eigentümer des Grundstückes wurde zu einem Gesprächstermin am 15.04.2021 eingeladen. An ihn soll appelliert werden, dass er ein Auge darauf haben sollte und dass es sich hier um eine sehr exponierte Lage im Dorf handelt. Der Sperrmüll darf erst einen Tag vor dem Abholtermin bereitgestellt werden. Auch Elektrogeräte können nicht abgestellt werden, da dies kein Sperrmüll ist. Es war nicht das erste Mal, dass Sperrmüll mehrere Tage vor dem Abholtermin bereitgestellt wird und dann auch noch fremde Leute viel Müll dazu stellen. Besonders ärgerlich ist dies vor Feiertagen. OR Frau Weber findet den Platz für die vielen Mülleimer grundsätzlich nicht optimal und ansprechend. Da es sich um ein Privatgrundstück handelt, hat die Verwaltung aber keine Handhabe.

- Nach Einrichtung der Zone 40 gab es zwei Beschwerden von Anwohnern in der Hardtstraße, dass das Schild nicht bereits auf Höhe der ersten Häuser, sondern erst auf Höhe der Einfahrt Feldkircher Straße aufgestellt wurde. Grundlage für den Antrag waren Lärmmessungen. Eine Überschreitung der Lärmgrenze gab es nur auf Höhe Hardtstr. 12 und in der Tunseler Straße vor Einmündung in die Lazariterstraße. Um ein ständiges Wechseln der Geschwindigkeit von 30 km/h und 50 km/h zu vermeiden, wurde eine durchgängige 40-Zone genehmigt. Eine weitere Begründung für das späte Aufstellen des Schildes war auch die Querungshilfe, die angeblich die Geschwindigkeit reduziert. Nach Absprache mit dem Ordnungsamt, wurde die Argumentation des LRA und RP an die beiden Anwohner weitergeleitet.

Für die Geschwindigkeitsreduzierungen in Bad Krozingen wurde ein Lärmgutachten aus dem Jahr 2019 zu Grunde gelegt, für die Ortsteile ein Gutachten aus dem Jahr 2014. In diesen sechs Jahren kann sich der Verkehr und der daraus resultierende Lärm verändern. Deshalb soll nach Ansicht von OR Herr Bär im Zuge der Baustellen zur Bahngleisverlegung ein neues Gutachten in Auftrag gegeben werden.

OV Frau Nolde wird betreffs Versetzung des Zone 40-Schildes in der Hardtstraße noch einmal Kontakt mit dem LRA aufnehmen.

- Ein Termin mit dem Landschaftserhaltungsverband hat stattgefunden, bei dem es vorrangig um die Böschungspflege ging. Es gibt drei Bereiche, für die Fördergelder in Anspruch genommen werden könnten, die in Eigentum der Stadt sind. Die Böschung oberhalb der Mauer Herrengässle und die obere und untere Lage im Steingrüble Richtung Tunsel. Angedacht ist, diese Bereiche in einem Modellprojekt zu gestalten. Durch diese Maßnahmen soll eine größere Vielfalt entstehen. Wichtig ist, dass nicht gemulcht wird, sinnvoller ist eine Maht. Nicht wertvoller Bewuchs soll entfernt und neu bepflanzt werden. Aufgrund von Vogelnistplätzen kann dies erst im Herbst erfolgen. Möglich wäre auch eine Aktion des Fördervereins JUKI in Zusammenarbeit mit dem NABU.

Bei der Besichtigung des Bachlaufes wurde festgestellt, dass der Bachgraben zugewachsen ist. Auch das Biotop wurde als nicht mehr wertvoll eingestuft, da keine Artenvielfalt besteht. Auch hier könnten Fördergelder eingesetzt und im Innenbereich eine Wiese und einen Übergang zum Wasser angelegt werden. OR Herr Bär merkt an, dass eine solche Maßnahme gepflegt werden muss und dadurch kein Biotop mehr sei. GR Herr Seywald bittet um Kontaktaufnahme mit dem Jagdpächter. Betreffs Ausweisung eines Quellschutzgebietes zwischen Wohnmobilplatz bei der Vita Classica und Berg ist man mit der Verwaltung auf Ideensuche, z.B. zum Sammeln von Ökopunkten. Dies wird Thema in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrates. GR Frau Schmid macht den Vorschlag, Herrn I. zu dieser Sitzung einzuladen. Herr I. ist betreffs Quelle sehr engagiert.

- Neubaugebiet „Am Wäldele“:

Die Stellungnahme der Verwaltung zu einer zentralen Versorgung des Neubaugebietes und den Grundstücken unter der Hochspannungsleitung wurde den Ortschaftsräten vorab bereits weitergeleitet. Die Verwaltung favorisiert eine Masterhöhung zur besseren Bebaubarkeit der nördlichen Grundstücke. Die Idee einer Blockheizzentrale hätte bereits im Vorfeld der Sondierungsgespräche mit den Eigentümern kommuniziert werden müssen und kann in die Bauleitplanung nicht mehr aufgenommen werden. Für die Masterhöhung werden derzeit mit Kosten in Höhe von bis 100.000 € gerechnet, je nach Höhe. Die genauen Kosten werden noch ermittelt.

OR Herr Zeller findet es nicht gut, den Mast zu erhöhen. Es kostet viel Geld um eine kleine Fläche etwas attraktiver zu gestalten. Ist es das wert? Auch im Blick auf den Umweltschutz macht es keinen Sinn, noch höhere Masten aufzustellen. Weitere Masten stehen im Ortskern, sollen diese auch erhöht werden?

OR Herr Bär ist noch immer der Ansicht, dass die Stromleitungen im Zuge des Ausbaus des 3. + 4. Bahngleises in die Erde verlegt werden könnten. Er bittet um die Einholung eines Kostenvoranschlages bei dem Netzbetreiber. Auch bei der in Zukunft angedachten Innerortverdichtung oder einer evtl. Erweiterung des Baugebietes beeinträchtigen die Hochspannungsleitungen die Bebauung sehr stark.

Alle Ortschaftsräte schließen sich den Meinungen an.

Antrag des Ortschaftsrates:

Der Ortschaftsrat will keine Masterhöhung und bittet dringlich um Überprüfung und Anforderung eines Kostenvoranschlages beim Netzbetreiber für die Verlegung der Stromleitungen in den Boden im Zuge des Ausbaus der Bahngleise. Die betroffenen Grundstücke unter dem Mast sollten dann erst nach Verlegung (das könnte in den nächsten 10 Jahren mit dem Bahnbau erfolgen) bebaut werden. Es wird darauf hingewiesen, dass sowohl die Grundstücke im Ortskern bei einer Nachverdichtung als auch eine eventuelle Erweiterung des Baugebietes am Wäldele von den Hochspannungsleitungen betroffen sind, da hier ebenfalls Masten stehen.

GR Herr Seywald weist darauf hin, dass dies vor Tätigwerden des Umlegungsausschusses geklärt werden muss. Aufgrund des Verfahrens nach § 13 b muss ein Entscheid vor Ende 2021 erfolgen. Auch der eingeplante Umlegungsvorteil von 25 % muss eingehalten werden.

- Für die Papiersammlungen der Feuerwehr werden neben der ehemaligen Traubenannahmestation Container aufgestellt – mittlerweile bis zu drei Stück. Vermehrt ist zu beobachten, dass Kinder auf den Containern und dem Dach des Holzschuppens herumklettern. Mitglieder der Feuerwehr und auch die Ortsvorsteherin weisen die Kinder diesbezüglich permanent zurecht und sprechen auch Eltern an. Das Problem ist überwiegend, dass die Container nicht zeitnah abgeholt werden. Dies ist der Feuerwehr bekannt und diese bemängelt dies auch immer wieder bei der Firma. Besteht die Möglichkeit zum Aufstellen eines Schildes, dass die Eltern für ihre Kinder haften?

OR Herr Zeller erläutert, dass die zum Teil sehr lange Standdauer der Container das Problem sei.

OR Herr Bär bittet um Überprüfung beim Ordnungsamt betreffs Haftungsfrage, wenn etwas passiert. Die Anbringung eines Schildes, dass das Betreten verboten sei und die Eltern haften, wäre sinnvoll.

- Im Bachgraben außerhalb des Dorfes liegen sehr viele Folienreste. OV Frau Nolde wurde von Bürgern darauf angesprochen. Auf einem Acker in Richtung Feldkirch wurden große Mengen Folienreste untergefahren. Die Landwirte sollen darauf angesprochen werden und ihre Mitarbeiter sollten angehalten werden, die herumfliegenden Folienreste ordnungsgemäß zu entsorgen. Letztes und auch dieses Jahr konnte aufgrund der Pandemie kein Ortsputz durchgeführt werden. OV Frau Nolde hätte gerne einen individuellen Ortsputz (z.B. familienweise), so wie aus mehreren Ortschaften im Umkreis in der Zeitung berichtet wurde.

- Betreffs Parksituation in der Quellenstraße hat OV Frau Nolde mit dem Kindergarten und der Schule Kontakt aufgenommen. Angedacht ist, die Parkplätze zeitlich zu An- und Abholzeiten einzugrenzen. Frau Lang vom Kindergarten findet die Idee gut. Das Personal vom Kindergarten parkt auf dem Platz des Kaninchenzuchtvereins, die Lehrer eher in Richtung Kirche. Am Freitag gibt es einen Termin mit Frau Borgas von der Schule, bei dem dieser Sachverhalt auch angesprochen werden soll. OV Frau Nolde teilt ferner mit, dass nach Aussage von Frau Lang/Kindergarten Schüler älterer Klassen nachmittags über den Zaun klettern und sich auf dem Kindergarten Gelände aufhalten.

OR Herr Bär bittet darauf zu achten, dass die Zufahrt zu den Reben freigelassen wird, damit der Bewirtschafter mit dem Traktor einfahren kann.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich OV Frau Nolde, ob Kinder auf ihrem Weg zur Schule die Lazariterstraße benutzen oder den Zebrastreifen zur Johanniterstraße. Sie stellt die Frage, ob die Straßenquerung an der Ecke Gasthaus Hirschen und Tunseler Straße in Angriff genommen werden soll um die Gefahrensituation zu entschärfen.

- OV Frau Nolde erkundigt sich bei OR Frau Schmid und OR Frau Weber, ob es bereits ein Treffen betreffs Mitnahmebank gab. Bisher wurden zwei Termine anberaumt, die aber aufgrund der Pandemie verschoben wurden. Ein nächster Termin wurde auf den Mai terminiert.

- Der Platz für den Briefkasten an der Ecke Lazariterstraße/Tunseler Straße ist sehr ungünstig. Beim Entleeren des Briefkastens steht das Postauto in der Kurve sehr gefährlich, mit dem Auto anzuhalten um einen Brief einzuwerfen, dafür findet man keinen Platz. Für die Versetzung des Briefkastens könnte ein besserer Platz gefunden werden.

Vorschläge: Bushaltestelle Biengener Straße, Bushäuschen gegenüber Hirschen, Parkplatz Lazariterstraße, ehemaliges Bürgerhaus neben dem Zigarettenautomaten. Die Ortschaftsräte sollen sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken machen.

- Es gibt einen Termin, an dem die Gesamtfeuerwehr durch die Straßen von Bad Krozingen und den Ortsteilen fahren. Dies soll Ende April/Anfang Mai stattfinden. Probleme durch parkende Autos sollen dadurch aufgezeigt werden.

- Die Ortsdurchfahrt in Hartheim soll für die Verlegung von Versorgungsleitungen total gesperrt werden. Eine großräumige Umfahrung wird eingerichtet. Dadurch wird unter Anderem in Schlatt mit mehr Verkehr gerechnet.

Anfragen von Ortschaftsräten:

OR Herr Zeller findet es gut, dass es in Bad Krozingen smarte Sitzgelegenheiten gibt. Aber auch die Ortsteile gehören zu Bad Krozingen. Sollen hier auch welche eingerichtet werden? Wäre das eine Idee für die Mitnahmebank?

Ortsvorsteherin Andrea Nolde dankt den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die öffentliche Sitzung um 20.05 Uhr.

Die Vorsitzende:

Für die Mitglieder:

.....

Schriftführerin: